

# Letzte Ruhe unter alten Bäumen

Begräbniswald in Altenhof genehmigt

**Altenhof – Mächtige alte Bäume spenden im Sommer den Spaziergängern im Schnellmarker Gehölz Schatten. Durch das grüne Laub schimmert im Hintergrund die Ostsee, deren Wellenschlag oben auf der Steilküste nur sanft zu hören ist. An diesem idyllischen Ort können Menschen ab sofort ihre letzte Ruhestätte finden – im Begräbniswald „Küstenfrieden Eckernförder Bucht“.**

Von Burkhard Kitzelmann

Mit der Genehmigung des neuen Flächennutzungsplans der Gemeinde Altenhof durch das Kieler Innenministerium ist für Initiator Julius von Bethmann Hollweg die letzte Hürde genommen. „Anfang September können hier die ersten Beisetzungen stattfinden“, sagte der Geschäftsführer des Gutes Altenhof am Montag bei einem Rundgang über den ungewöhnlichen Friedhof.

Ungewöhnlich? Das stimmt eigentlich gar nicht. Beiset-

zungen zu Fuße eines Baumes waren in Skandinavien und auch im heutigen Osteuropa bereits im Mittelalter verbreitet. Und in Deutschland zeichnet sich heute laut von Bethmann Hollweg der Trend ab, dass immer mehr Menschen ihre letzte Ruhestätte in der Natur haben möchten.

Der Begräbniswald in Altenhof, für den bereits feste Wege angelegt wurden, ist zwei Hektar groß. Möglich sind ausschließlich Urnenbestattungen und zwar rund um einen der alten Bäume wie Buchen, Eschen, Birken und Ahorne. Da die Asche in biologisch abbaubaren Urnen beigesetzt wird, gelangt sie über die Wurzeln des Baumes wieder zurück in den Kreislauf der Natur. Auf Wunsch können an den Bäumen kleine Schildchen mit dem Namen und dem Geburtstag und Sterbedatum des Verstorbenen befestigt werden. Direkt an der Steilküste will Julius von Bethmann Hollweg einen Andachtsplatz mit Kreuz und Bänken errichten.

Bereits zu Lebzeiten können sich Interessierte – ob



Mächtige alte Bäume, und im Hintergrund schimmert die Ostsee: Ab September können im Begräbniswald „Küstenfrieden Eckernförder Bucht“ die ersten Urnenbeisetzungen stattfinden. Foto Kitzelmann

Einzelpersonen oder Familien – ihren ganz persönlichen Baum aussuchen und sich für eine Laufzeit von bis zu 99 Jahren eine Ruhestätte sichern. Die Höhe der Friedhofsgebühr ist abhängig von der Lage der Grabstätte und dem Alter des Baumes. Die günstigste Variante kostet 465 Euro. Folgekosten für Grabpflege entstehen nicht.

Auch der Geschäftsführer

des Gutes Altenhof muss an die Kosten denken. Mit der Forstwirtschaft lasse sich heute nicht mehr viel Geld verdienen, „der internationale Baummarkt liegt am Boden“. Und so sollen die Begräbniswälder – von Bethmann Hollweg betreibt seit 2007 einen weiteren am Schweriner See – dazu beitragen, Geld für die Unterhaltung des Gutes aufzubringen.

Drei Anläufe waren nötig, um das Projekt im Schnellmarker Gehölz voranzubringen. Mit der Gemeinde Altenhof wurde ein Trägerschaftsvertrag geschlossen. „Wir als Betreiber halten die Kommune von allen Rechten und Pflichten frei“, so von Bethmann Hollweg. Die Gemeinde gehe keinerlei Risiko ein, die Verkehrssicherungspflicht trage die neu gegründete

Friedhofsverwaltung des Gutes Altenhof.

Ab dem 22. August werden Führungen durch den Begräbniswald angeboten. Terminvereinbarungen nimmt Gutsmitarbeiterin Bettina von Barga unter Tel. 04351/6666476 entgegen.

[www.kuestenfrieden.de](http://www.kuestenfrieden.de)